

Begrüßung: Jutta Kähler

1:1

Unentschieden. Das ist im Fußball zwar keine Seltenheit, wird aber auch nicht von allen einhellig bejubelt. Der eine ist betrübt, weil es nicht zu einem Sieg gereicht hat, der andere ist zufrieden, weil er einem vermeintlich stärkeren Gegner einen Punkt abgetrotzt hat.

Wie anders bei MENTOR!

Ein Mentor – ein Kind. 1:1 – das ist bei uns der Schlüssel zum Erfolg, das MENTOR-Markenzeichen. Hier kann es beim 1:1 eigentlich nur Gewinner geben – die Mentorinnen und Mentoren und unsere sog. „Lesekinder“.

10 Jahre lang engagiert sich MENTOR Lübeck nun schon nach diesem Prinzip für diejenigen Kinder und Jugendlichen, die eine Leseförderung brauchen. Ein Grund zum Feiern. Zu diesem Jubiläumsfest begrüße ich alle ehrenamtlichen Mentoren und unsere Förderer ganz herzlich. Ein besonderes Willkommen gilt der Bundesvorsitzenden Frau Margret Schaaf und unserer Schirmherrin Renate Menken. Rund 150 Personen kann ich natürlich alle namentlich begrüßen. Wie schön, dass Sie da sind: Autorinnen vom KinderLiteraturhaus, die Leiterinnen der Schulen Lauerholz und Roter Hahn, Frau Schneider-Pregel und Frau Urban, Herr Runge, der stellvertr. Schulleiter der Ernestinenschule, in deren Gebäude sich unser Büro befindet, Frau Winter und Herr Schierenbeck vom Verein Lübecker Presse, die Vorsitzenden unserer MENTOR-Nachbarverbände in Ratzeburg und Hamburg, Frau Ackmann-Haensch und Frau Kramer, Herr Cruse, der uns für Fortbildungen die Räume seiner Firma zur Verfügung stellt, Herr Ambrosius vom Gemeinnützigem Verein Moisling; auch der Inner Wheel Club Lübeck, der Lions Club Lubice und der Kiwanis Damenclub Lübeck sind vertreten. Seien Sie versichert, dass Ihnen allen mein Dank und der des gesamten Vorstandes für Ihre Einsatzfreude gilt. Sie alle werden sich in der Festschrift ausdrücklich gewürdigt sehen.

Grüße darf ich Ihnen ausrichten von meiner Vorgängerin Barbara Rauert, die nach NRW umgezogen ist und heute nicht kommen kann. Christiane Wiebe, die Leiterin der Lübecker Volkshochschule lässt Ihnen ausrichten: „Es ist toll, dass so viele Menschen sich so wirksam für die Förderung dieser grundlegenden

Kompetenz, der Lesefähigkeit, einsetzen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viele engagierte Leselernhelfende, die mit viel Freude und Einfühlungsvermögen diesen segensreichen Dienst tun möchten. Und natürlich freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.“

Herr Schulrat Daus bedauert, entgegen seiner ursprünglichen Zusage nun doch nicht kommen zu können, da ihn ein Termin bei der Bildungsministerin in Kiel bindet. Er möchte Ihnen vermitteln, dass er Ihre Arbeit sehr schätzt, da er das Thema Lesen für das DAS Thema in der Schule hält.

Senatorin Weiher aus Lübeck kann ebenfalls wegen terminlicher Verpflichtungen nicht kommen, wünscht Ihnen jedoch auf diesem Wege ein fröhliches Jubiläumsfest und gratuliert zum 10jährigen Bestehen.

Ich freue mich, dass es gelungen ist, Ihnen ein ansprechendes Programm zu präsentieren. Sie haben zu Beginn bereits die Bigband der OzD unter der Leitung von Michael Hantke gehört. Sie wird Sie schwungvoll durch den Nachmittag begleiten. Dass so viele Schülerinnen und Schüler ihre freie Zeit am beginnenden Wochenende uns schenken, ist bemerkenswert und passt doch gut zu der Zeit, die Sie Woche für Woche Ihren Lesekindern schenken. Gerade in einer schnelllebigen Zeit wie der unseren ist ein solches Zeitgeschenk kostbar, umso mehr, wenn es sich mit persönlicher Zuwendung zu den Kindern, mit Ihrer Einsatzfreude und Begeisterung für das Lesen verbindet. Sie alle wissen, dass dieses Geschenk dankbar angenommen wird. Sie können es an den Gesichtern der Kinder ablesen und an dem Vertrauen, das Ihnen entgegengebracht wird. Sie verstehen es auch, mit Widerständen umzugehen, nicht bei jedem Kind stellt sich ja die Begeisterung für das Lesen sofort ein, und Sie entwickeln die notwendige Gelassenheit, Geduld und ein Verständnis für kindliche Verhaltensweisen.

Buchstaben, Silben, Wörter, Sätze – lesen und das Gelesene verstehen, darüber miteinander sprechen, Bilder und Texte zueinander in Beziehung setzen, mit Sprache spielen, beim Lesen Bilder im Kopf entstehen lassen, merken, dass wir über ein ungeheures Phantasiepotential verfügen, wenn man es denn nur zu nutzen versteht: Vielfältig sind die Lesewege, die Sie gemeinsam beschreiten. Merken, dass das Problemverständnis der Kinder noch nicht immer mit ihrer Fähigkeit zur Versprachlichung korrespondiert und dass sie im gemeinsamen Leseprozess diese Diskrepanz verkleinern können. Sie leisten alle einen

unverzichtbaren Beitrag dazu, dass sich die Kinder zunehmend sicherer fühlen können, dass sie sich die Welt der Bücher und vor allem die Welt, in der sie leben, durch das Lesen immer mehr erschließen und sich in ihnen orientieren können. So gesehen stellen Sie in Ihrer Person auch Orientierungsmarken für die „Weltneulinge“ dar.

Dass Sie selbst noch etwas zum Lesen erhalten werden, wurde schon angedeutet. Lassen Sie sich überraschen. Unser Jubiläumsjahr wird Ihnen noch so manchen Höhepunkt und Möglichkeiten zum Austausch untereinander bieten. Wir freuen uns schon jetzt auf den Bundesweiten Vorlesetag, den viele von Ihnen wie in den letzten Jahren an ihren Schulen mitgestalten werden. Besonders freue ich mich, dass in diesem Jahr auch wieder eine Kinderbuchautorin für Kinder lesen wird: Anja Ackermann. Aus Berlin wird an diesem Tag die Autorin und Verlegerin Barbara Kindermann kommen, Ihr Beitrag „Shakespeare für Kinder“ ist unser MENTOR-Beitrag zum Shakespeare-Jahr. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass an diesem Nachmittag Kinder natürlich Erwachsene mitbringen dürfen.

Bücher sind für mich wirklich „Lebens-Mittel“. Wir leben aber nicht vom Lesen allein. Kuchen und Getränke stehen für Sie bereit. Bitte bedienen Sie sich selbst.

Zunächst aber möchte ich Sie bitten, mit mir zusammen unsere Bundesvorsitzende Frau Schaaf zu begrüßen.

Jutta Kähler

Es gilt das gesprochene Wort.

